

Abschlussevaluierungsbericht

Lokale Aktionsgruppe Altmühl-Donau e.V.

LAG Altmühl-Donau e.V.

Notre Dame 1

D-85072 Eichstätt

Tel: +49(0)8421/ 9876-30

E-Mail: info@lag-altmuehl-donau.de

1. Vorsitzender

Andreas Birzer

Geschäftsführerin

Susanne Unger

Inhalt

ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	III
I. EINLEITUNG.....	1
II. ERGEBNISPRÄSENTATION	1
1. METHODENEINSATZ	1
2. ERGEBNISSE DER MITGLIEDERBEFRAGUNG.....	2
2.1 <i>Personenbezogene Fragen</i>	2
2.2 <i>Akteure im LEADER-Prozess</i>	4
2.3 <i>LEADER-Prozess</i>	5
2.4 <i>LAG Altmühl-Donau</i>	7
2.5 <i>Resilienz</i>	10
2.6 <i>Projektauswahl und Fortführung von LEADER</i>	11
3. ERGEBNISSE DER PROJEKTTRÄGER*INNENBEFRAGUNG	12
4. ENTWICKLUNGSSTRATEGIE, PROJEKTE UND ZIELERREICHUNG.....	15
4.1 <i>Region</i>	16
4.2 <i>Gemeinschaft</i>	16
4.3 <i>Orte</i>	16
4.4 <i>Energie</i>	17
III. ZUSAMMENFASSUNG.....	17

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: MITGLIEDERVERTEILUNG IN VERSCHIEDENEN GREMIEN DER LAG ALTMÜHL-DONAU E.V.....	3
ABBILDUNG 2: WELCHES MEDIUM NUTZEN SIE, UM SICH ÜBER DIE ARBEIT DER LAG ZU INFORMIEREN?.....	4
ABBILDUNG 3: ZUFRIEDENHEIT MIT DER BETEILIGUNG VERSCH. AKTEURE BEI DER UMSETZUNG VON LEADER.....	4
ABBILDUNG 4: AUSSAGEN ZUR UMSETZUNG VON LEADER-AKTIONEN IN DER AKTUELLEN FÖRDERPERIODE.....	5
ABBILDUNG 5: WELCHEN BEITRAG LEISTEN LEADER-VORHABEN IN DEN AUFGEFÜHRTE BEREICHEN?.....	7
ABBILDUNG 6: WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT DEN PROZESSEN UND AKTIVITÄTEN DER LAG?	8
ABBILDUNG 7: BEWERTUNG AUFGABEN UND ARBEIT DER LAG-GESCHÄFTSFÜHRUNG/ DES MANagements.....	9
ABBILDUNG 8: BEITRAG DER ZIELE DER LES ZU FOLGENDEN HERAUSFORDERUNGEN	10
ABBILDUNG 9: PROJEKTAUSWAHL FÜR REGIONALE ENTWICKLUNG (NUR LENKUNGS-AUSSCHUSS & FACHBEIRAT).....	11
ABBILDUNG 10: STAND DER LEADER-PROJEKTE.....	12
ABBILDUNG 11: AUF DIE FÖRDERUNG AUFMERKSAM WURDEN DIE PROJEKTTRÄGER*INNEN DURCH.....	13
ABBILDUNG 12: BEWERTUNG DER ARBEIT DES LAG-MANagements	14
ABBILDUNG 13: GESAMTINVESTITIONSVOLUMEN, FÖRDERSUMME UND PROJEKTE IN LEADER 2014-2020/22	15



I. Einleitung

Die LAG Altmühl-Donau e.V. ist ein Zusammenschluss von 19 Kommunen auf einer Fläche von 630,73 km² im Landkreis Eichstätt. Die Einwohnerzahl der Region beträgt 73.963. Seit März 2015 ist die LAG im LEADER-Programm der EU anerkannt. Hierfür wurde 2013/14 eine Lokale Entwicklungsstrategie (LES) mit Entwicklungs- und Handlungszielen erarbeitet. Gemeinsam mit kommunalen Vertreter*innen, Bürger*innen, Vereinen und Verbänden entstand in insgesamt sechs Workshops die Lokale Entwicklungsstrategie für die Region unter dem Motto „LAG Altmühl-Donau – Gemeinsam für Jung und Alt in aktiven Zentren und mit nachhaltiger Energie“.

Als Bestandteil der LES wurde im Juli 2021 die Abschlussevaluierung der aktuellen LEADER-Förderperiode 2014-2020/22 durchgeführt. Analog zur Zwischenevaluierung von 2018 wurden erneut Fragebögen an die Mitglieder und an Projektträger*innen versendet. Ziel der Abschlussevaluierung ist, die Zielerfüllung der Lokalen Entwicklungsstrategie und die Arbeit des LAG-Managements zu überprüfen. Im Folgenden sollen die Ergebnisse der Mitgliederbefragung und der Befragung der Projektträger*innen vorgestellt werden.

II. Ergebnispräsentation

1. Methodeneinsatz

Alle Aktivitäten sowie die Gesamtübersicht der Arbeit der LAG Altmühl-Donau wurde durch die Geschäftsstelle fortlaufend dokumentiert. Über die Website und den Newsletter wird kontinuierlich über Projekte, Termine und Aktuelles informiert. Während der gesamten Förderperiode fanden regelmäßig Sitzungen der LAG-Gremien statt, um über Projekte und Zielvorgaben der LES zu diskutieren und wo nötig, Anpassungen bei Projektumsetzungen vorzunehmen. Alle Maßnahmen zur Stärkung und Weiterentwicklung des ländlichen Raums wurden grundsätzlich vom Bottom-up Ansatz getragen und stammen aus dem Kreis der Kommunen, Vereinen, Verbänden oder Privatpersonen. Zur Überprüfung der durch LEADER umgesetzten Projekte und der Arbeit des LAG-Managements wurden zwei Evaluierungen durchgeführt.

Die Abschlussevaluierung fand im Zeitraum vom 01.07.2021 bis zum 30.07.2021 statt und bestand aus zwei Fragebögen. Verwendet wurden standardisierte Fragebögen mit geschlossenen und offenen Fragen. Der Fragebogen, der sich an die Projektträger*innen richtete, wurde bereits 2018 für die Zwischenevaluierung verwendet. Der Fragebogen für die Mitglieder wurde an aktuelle Themen angepasst, darunter auch an die Thematik „Resilienz“. Resilienz im Sinne



der Regionalentwicklung meint, die Widerstandsfähigkeit einer Gesellschaft/ einer Region gegenüber innerer und äußerer Einflussfaktoren (z.B. Klimawandel, politische Lage, Wirtschaftskrise, etc.). Dieses Thema wird vor allem in der künftigen LEADER-Förderperiode 2023-2027 eine zentrale Rolle spielen. Inwiefern die Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie aber bereits zu fünf zentralen Handlungsfeldern beigetragen haben, sollte in dieser Evaluierung untersucht werden.

Die Fragebogen wurden online über Microsoft Forms erstellt und per Mail an die Mitglieder, beziehungsweise Projektträger*innen versendet. Um möglichst viele Mitglieder zu erreichen, wurden die Fragebögen zusätzlich per Post mit frankierten Rückumschlägen verschickt. Eine Erinnerung mit der Bitte zur Teilnahme wurde zwei Mal per Mail an die Mitglieder weitergeleitet.

Ziel dieser Evaluierung ist es, LEADER-Maßnahmen und -Prozesse, die Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie sowie die Arbeit des LAG-Managements zu überprüfen und gegebenenfalls bereits Erkenntnisse für die neue LEADER-Förderperiode 2023-2027 zu gewinnen.

Im ersten Teil werden die Ergebnisse der Mitgliederbefragung dargestellt und mit den Ergebnissen aus der Zwischenevaluierung verglichen, im zweiten Teil die der Projektträger*innenbefragung. Am Ende werden die Ergebnisse zusammengefasst und eine Bilanz der aktuellen Förderperiode und der Arbeit des LAG-Managements gezogen.

2. Ergebnisse der Mitgliederbefragung

Fragebögen versendet:	56
Fragebögen zurückerhalten/ online ausgefüllt:	38
Rücklaufquote:	67,86 %

2.1 Personenbezogene Fragen

31 der befragten Akteure sind Mitglieder der LAG. Aus der Vorstandschaft haben sich vier Personen an der Umfrage beteiligt, 14 aus dem Lenkungsausschuss, drei weitere gehören dem Fachbeirat an und sieben von Ihnen sind Projektträger*innen. Da allerdings alle Befragten Mitglieder der LAG sein müssen, ist davon auszugehen, dass die Befragten ihre Hauptzugehörigkeit in der LAG beschrieben haben und die Möglichkeit der Mehrfachnennung teilweise nicht erkannt wurde.



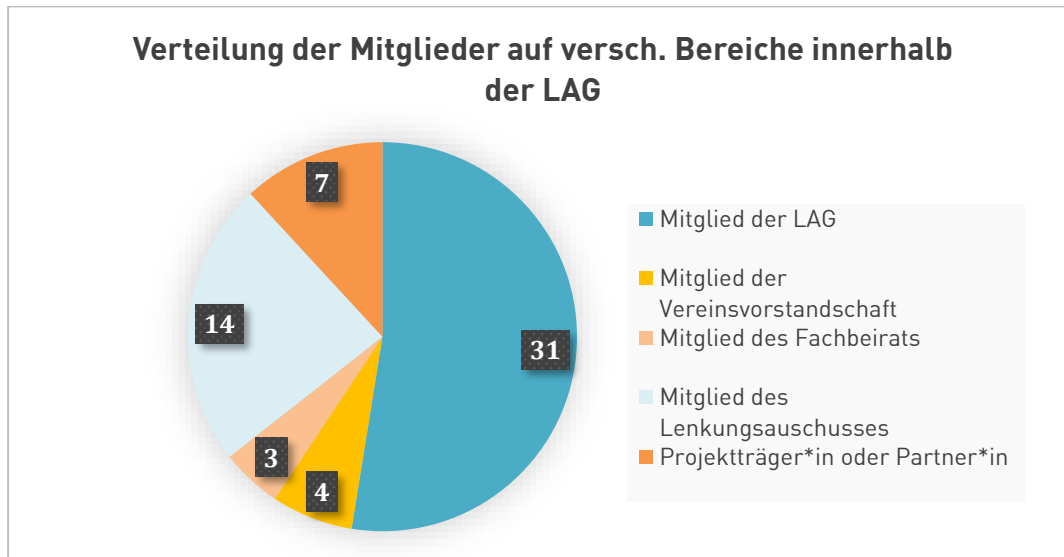


Abbildung 1: Mitgliederverteilung in verschiedenen Gremien der LAG Altmühl-Donau e.V.

Auf die Frage hin, welche Stellung/Position die Befragten im regionalen Entwicklungsprozess einnehmen, gab die Mehrheit (16) an gewählte Volksvertreter*innen zu sein. Gefolgt von Vertreter*innen aus Vereinen (7) und Verbänden (5). Jeweils vier Personen nehmen im regionalen Entwicklungsprozess eine Stellung als Unternehmer*in/Selbstständige*r beziehungsweise Privatperson ein. Zwei weitere Befragte sind Mitglieder einer öffentlichen Verwaltung oder einer staatlichen Fachbehörde.

Am besten informiert sind die Mitglieder über die Organisation und Aufgaben der LAG/ des LAG-Managements und zu gleichen Teilen über die Kriterien und Ziele der Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) und den Projekten und Vorhaben. Generell fielen hier die Antworten durchgehend positiv aus, die Mehrheit der Befragten gab zu den jeweiligen Punkten an „sehr gut“ oder „gut“ informiert zu sein, jeweils drei Personen gaben an „teils-teils“ über die Aktivitäten der LAG informiert zu sein. Die Kategorien „weniger“ und „gar nicht“ wurden nicht genannt, sodass davon ausgegangen werden kann, dass die LAG ihre Mitglieder stetig auf dem aktuellen Stand hält und transparent arbeitet. Das deckt sich mit den Ergebnissen der Zwischenevaluierung. Auch hier gaben 85 % der Befragten an, gut bis sehr gut informiert zu sein.

Diese Informationen erreichen die Mitglieder auf unterschiedlichen Wegen. Am häufigsten über die LAG-Sitzungen (28 %), gefolgt vom vierteljährlich erscheinenden Infobrief (25 %) und der Homepage der LAG Altmühl-Donau (24 %). 21 % der Befragten erhalten ihre Informationen über die Arbeit der Lokalen Aktionsgruppe aus der regionalen Presselandschaft und 2 % gaben an, durch direkte Gespräche über die aktuellen Entwicklungen im LEADER-Prozess auf dem Laufenden gehalten zu werden.

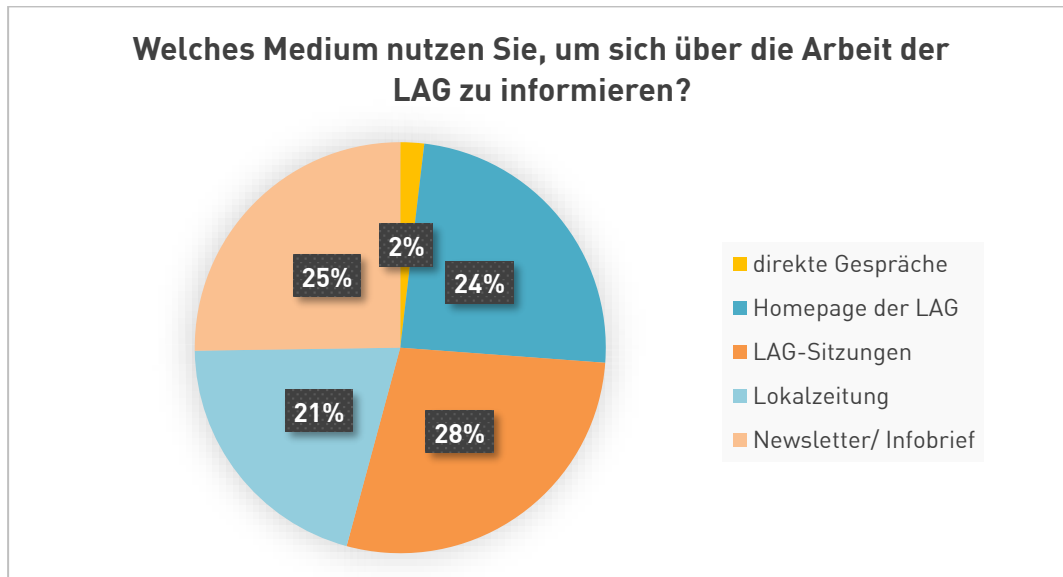


Abbildung 2: Welches Medium nutzen Sie, um sich über die Arbeit der LAG zu informieren?

2.2 Akteure im LEADER-Prozess

Im zweiten Teil des Mitgliederfragebogens wurden die beteiligten Akteure im LEADER-Prozess näher beleuchtet. Zunächst wurde die Zufriedenheit mit der aktiven Beteiligung verschiedener Akteursgruppen bei der Umsetzung von LEADER-Maßnahmen abgefragt. Die Ergebnisse können der folgenden Abbildung entnommen werden:

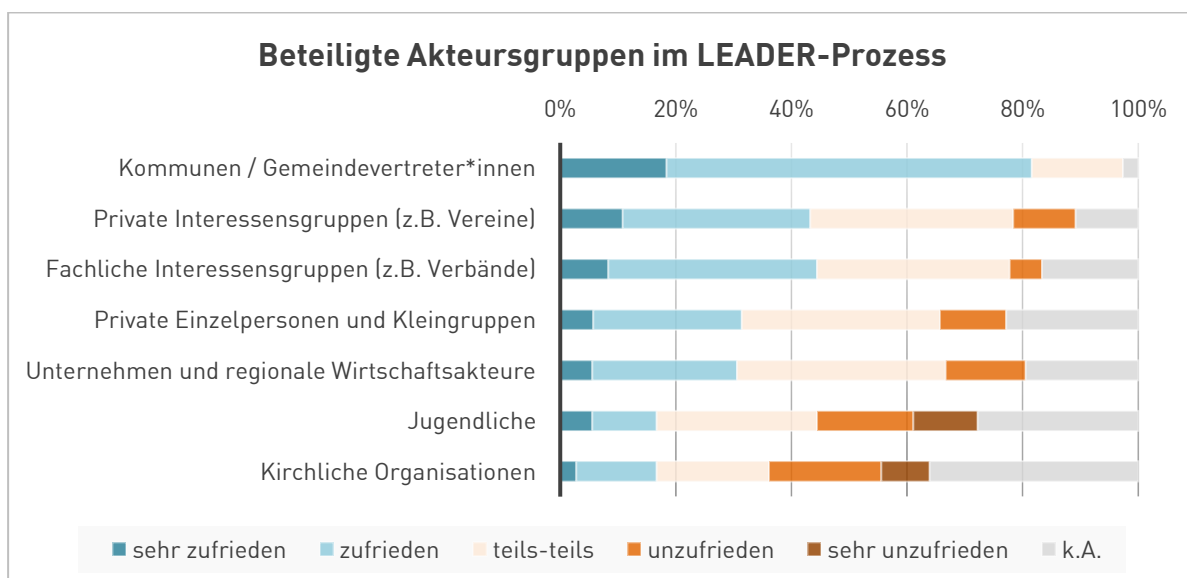


Abbildung 3: Zufriedenheit mit der Beteiligung versch. Akteure bei der Umsetzung von LEADER

Hauptsächlich „sehr zufrieden“ bis „zufrieden“ sind die Befragten mit der Beteiligung von Kommunen und Gemeindevertreter*innen. Bei privaten und fachlichen Interessensgruppen sind es immerhin noch rund 40 %. Bei der Einbindung von Einzelpersonen und Kleingruppen

sowie Unternehmen und regionale Wirtschaftsakteure sind etwa 50 % „teils-teils“ oder eher „unzufrieden“. Am wenigstens Beteiligungsmöglichkeiten sehen die Mitglieder jedoch für Jugendliche und kirchliche Organisationen. Dies deckt sich mit den Ergebnissen von 2018, auch hier wurde die Beteiligung von Jugendlichen und Kirche als gering eingestuft. Dennoch gaben die Befragten im weiteren Verlauf des Fragebogens an, dass alle entscheidenden Regionalentwicklungspartner*innen in die LAG und den Lenkungsausschuss eingebunden sind. Nur einmal wurde dies verneint und angegeben, dass die Kirche als Partner fehlen würde. Dies deckt sich wiederum mit den Ergebnissen aus der vorherigen Abfrage (siehe Abb. 4).

2.3 LEADER-Prozess

Durchweg positive Ergebnisse konnten bei den Aussagen zur Umsetzung von LEADER-Aktionen in der aktuellen Förderperiode 2014-2022 getroffen werden. Lediglich in den Bereichen *Verbesserung der Zusammenarbeit über kommunale Grenzen, Förderung des bürgerschaftlichen Engagements* und *Verbesserung der regionalen Situation* wurde mit rund 8 % angegeben, dass die Aussagen „eher nicht zutreffen“. Grundsätzlich aber zeigt sich ein sehr positives Stimmungsbild gegenüber den LEADER-Aktionen und -Maßnahmen, die innerhalb der Förderperiode angestoßen wurden.

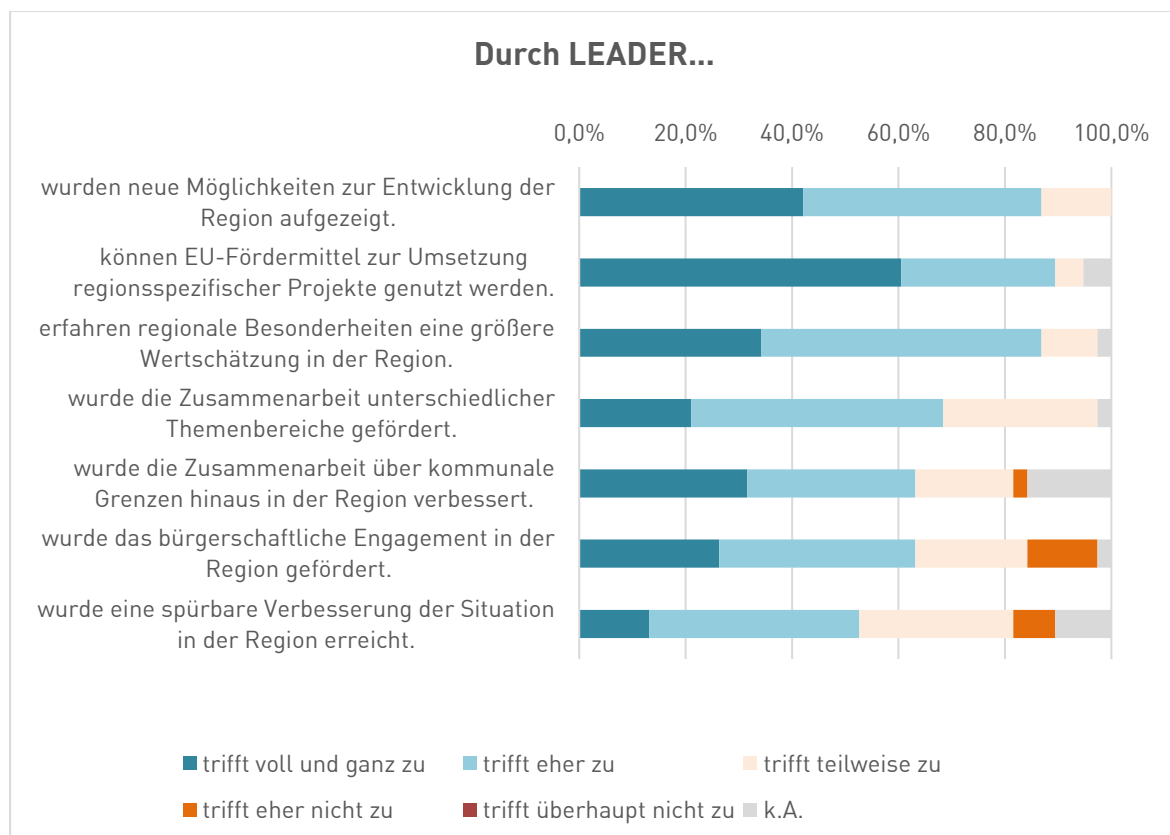


Abbildung 4: Aussagen zur Umsetzung von LEADER-Aktionen in der aktuellen Förderperiode

Mithilfe der nächsten Frage sollte der Beitrag der Maßnahme und Aktivitäten von LEADER in den unterschiedlichen Bereichen genauer untersucht werden.

Einen „sehr starken“ bis „starken“ Beitrag leistet LEADER in den Bereichen:

- | | |
|--|--------|
| • <i>Naherholung, Freizeit- und Tourismusaktivitäten</i> | (87 %) |
| • <i>Natur, Landschaft, Umweltbildung, Biodiversität</i> | (71 %) |
| • <i>Gemeinde, Dorf, Innenentwicklung/ Umnutzung Bausubstanz</i> | (63 %) |

6

„Wenig“ bis „überhaupt nicht“ leistet LEADER zur Entwicklung in folgenden Bereichen bei:

- | | |
|--|--------|
| • <i>Beschäftigung, neue Erwerbsfelder</i> | (39 %) |
| • <i>Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe</i> | (26 %) |
| • <i>Qualifizierung, Ausbildung, Kompetenzbildung von Akteuren</i> | (23 %) |

Am schlechtesten schneidet der Bereich *Erneuerbare Energien, Klimaschutz* bei den Mitgliedern ab. Dies spiegelt sich auch in der Umsetzung der Entwicklungs- und Handlungsziele der Lokalen Entwicklungsstrategie wider. Im vierten Entwicklungsziel „Energie“ konnte in der Förderperiode 2014-2022 nur ein einziges Projekt umgesetzt werden (siehe auch Kapitel 5). Die Bereiche in den LEADER einen starken oder kaum einen Beitrag leisten kann, sind vergleichbar mit den Ergebnissen der Zwischenevaluierung. Dies zeigt, dass einige Themen in der aktuellen LES zu wenig berücksichtigt wurden und hier für die kommende Förderperiode nachgesteuert werden muss.

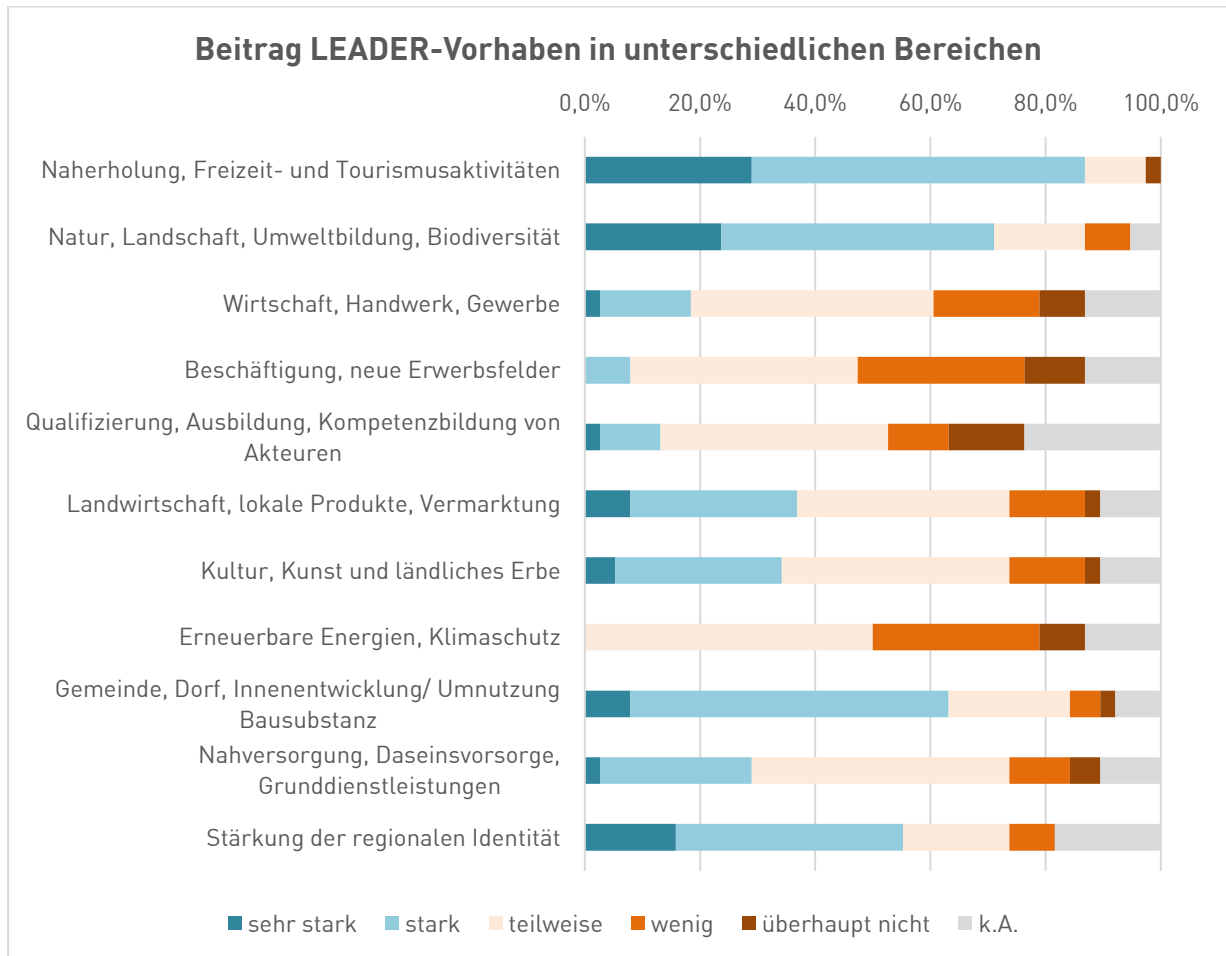


Abbildung 5: Welchen Beitrag leisten LEADER-Vorhaben in den aufgeführten Bereichen?

2.4 LAG Altmühl-Donau

Im vierten Abschnitt der Mitgliederbefragung sollte die Arbeit der LAG evaluiert werden. Zunächst wurde untersucht, in welchen Bereichen Eigeninitiativen, Ehrenamt und Engagement durch die Arbeit der LAG gestärkt oder verbessert wurden. Am meisten Einfluss hat diese Arbeit, laut Ergebnissen, auf die Eigeninitiative von Akteuren (82 %) und die partnerschaftliche Zusammenarbeit regionaler Institutionen (61 %). Dagegen sehen die Mitglieder am wenigsten Verbesserungen im Bereich des Engagements von Ehrenamtlichen (24 %). Bereits 2018 teilten 60 % der Befragten diese Meinung.

Im Bereich der Prozesse und der Aktivitäten der Lokalen Aktionsgruppe geben die Mitglieder an „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ zu sein. Wie auch bei der Zwischenevaluierung stellt die *Weitergabe relevanter Informationen* sowie die *partnerschaftliche Zusammenarbeit innerhalb des Entscheidungsgremiums* die Befragten besonders zufrieden.

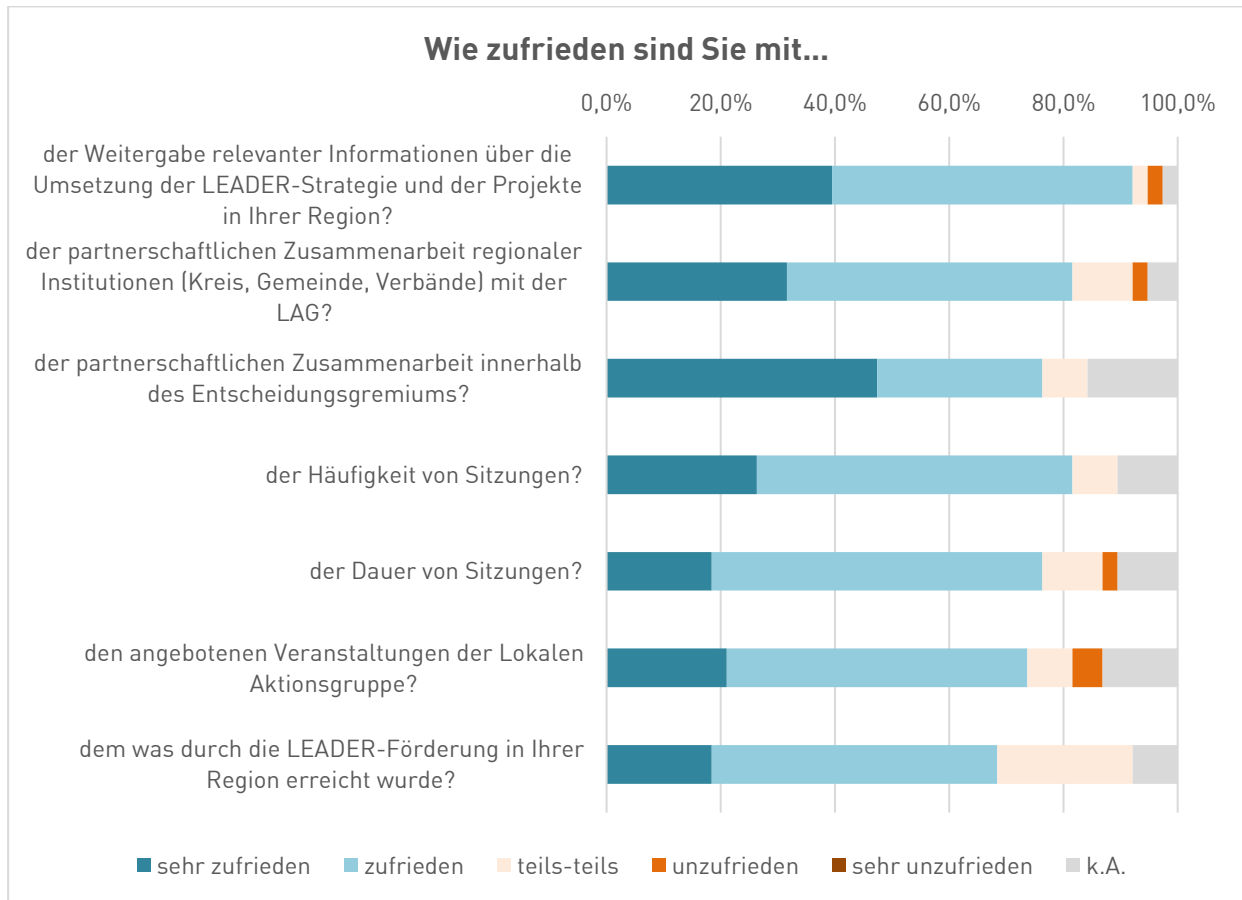


Abbildung 6: Wie zufrieden sind Sie mit den Prozessen und Aktivitäten der LAG?

Bei der Analyse der Aufgaben und der Arbeit der LAG-Geschäftsführung/ des Managements ist die hohe Zufriedenheit mit *der Arbeit der LAG insgesamt* (92 %) hervorzuheben. Dagegen sind nur rund 60 % der Befragten „zufrieden“ mit den Entwicklungszielen der LES. Diese Tendenz lässt sich vermutlich auf die fehlenden oder zu wenig behandelnden Themen schließen, die bereits unter Punkt 2.3 diskutiert wurden.

Hohe Zufriedenheit herrscht außerdem bei der:

- *Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen* (90 %)
- *Koordinierung und Organisation der LAG-Aktivitäten durch die Geschäftsstelle* (84 %)
- *Beratung/Betreuung der Projektträger*innen durch das LAG Management* (77 %)

Bei anderen Aufgabenbereichen ist eine geringere Zufriedenheit erkennbar, wie beispielsweise bei *dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen Entscheidungsträger*innen* (57 %). Da die Ergebnisse vergleichbar mit denen der Zwischenevaluierung sind, kann hier ähnlich argumentiert werden: Zum Teil handelt es sich um Arbeiten, die im „Hintergrund“ ablaufen, welche für Außenstehende womöglich schwierig zu bewerten sind.

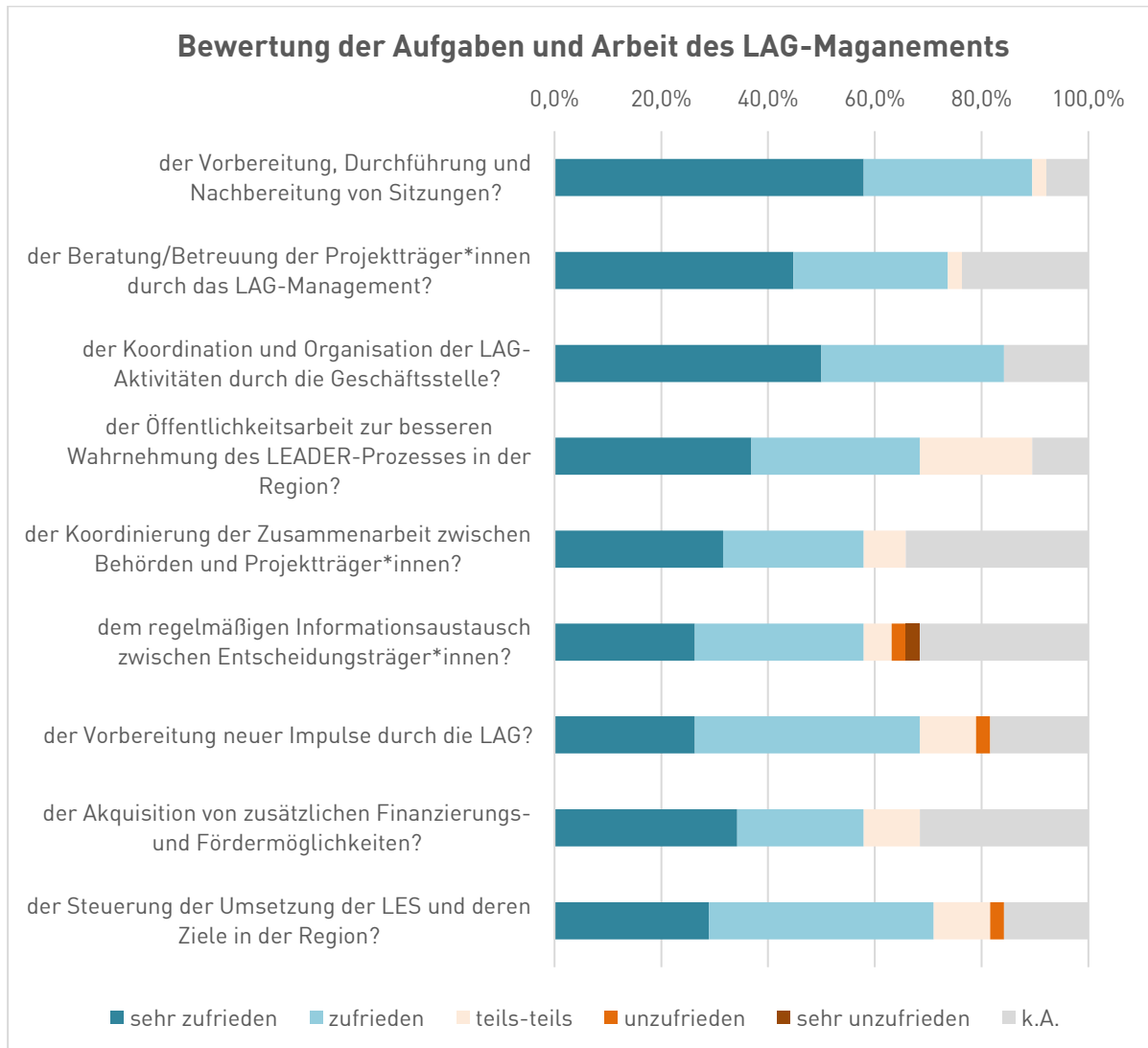


Abbildung 7: Bewertung Aufgaben und Arbeit der LAG-Geschäftsführung/ des Managements

Auf die Frage, ob sich die Erwartungen an LEADER in der Region im Großen und Ganzen erfüllt haben, haben 27 Personen mit „Ja“, eine Person mit „teils-teils“ und eine weitere Person mit „Nein“ geantwortet. Als Grund, warum die Erwartungen nicht erfüllt werden konnten, wurden fehlende Impulse für Projekte im Bereich Klima- und Naturschutz aufgeführt.

Themen und Ziele, die erreicht werden konnten, umfassen:

- Naherholung, Freizeit und Tourismus
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Generationenparks
- Bekanntheitsgrad LEADER
- Regionale Wertschöpfung
- Ortsentwicklung

Handlungsbedarf besteht weiterhin in folgenden Bereichen:

- Energie und Klimaschutz
- Projekte von Jugendlichen
- Sicherung der Daseinsvorsorge
- Touristische Produkte (Rad- und Wanderwege)

Hier unterscheiden sich die Ergebnisse zu denen aus 2018 leicht. Zwar gab auch 2021 die Mehrheit „Ja, die Erwartungen wurden im Großen und Ganzen erfüllt“ an, allerdings wurde in der Zwischenevaluierung häufig auf die Bürokratie und die lange Bearbeitungszeit bei LEADER verwiesen, während hier hauptsächlich Themen und Ziele genannt wurden.

2.5 Resilienz

Im nächsten Abschnitt wurde das Thema **Resilienz** abgefragt. Wie bereits unter Punkt I beschrieben, meint Resilienz die Widerstandsfähigkeit einer Gesellschaft/ einer Region gegenüber innerer und äußerer Einflussfaktoren (z.B. Klimawandel, politische Lage, Wirtschaftskrise, etc.). Fünf Handlungsfelder der Resilienz wurden hierbei untersucht. In allen Bereichen sind die Befragten der Meinung, dass die jetzigen Ziele der LES teilweise zur Resilienz der Region beitragen. Am stärksten trifft es jedoch auf den Bereich *Sozialer Zusammenhalt* (68 %) zu. Auf *Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel* (29 %) dagegen am geringsten. Hier zeigt sich ein eindeutiger Handlungsbedarf in der kommenden LEADER-Förderperiode 2023-2027, um das Thema Resilienz besser zu verankern. Ziel ist es, die Widerstandsfähigkeit der Region zu stärken, um auf künftige (regionale) Herausforderungen besser reagieren zu können.

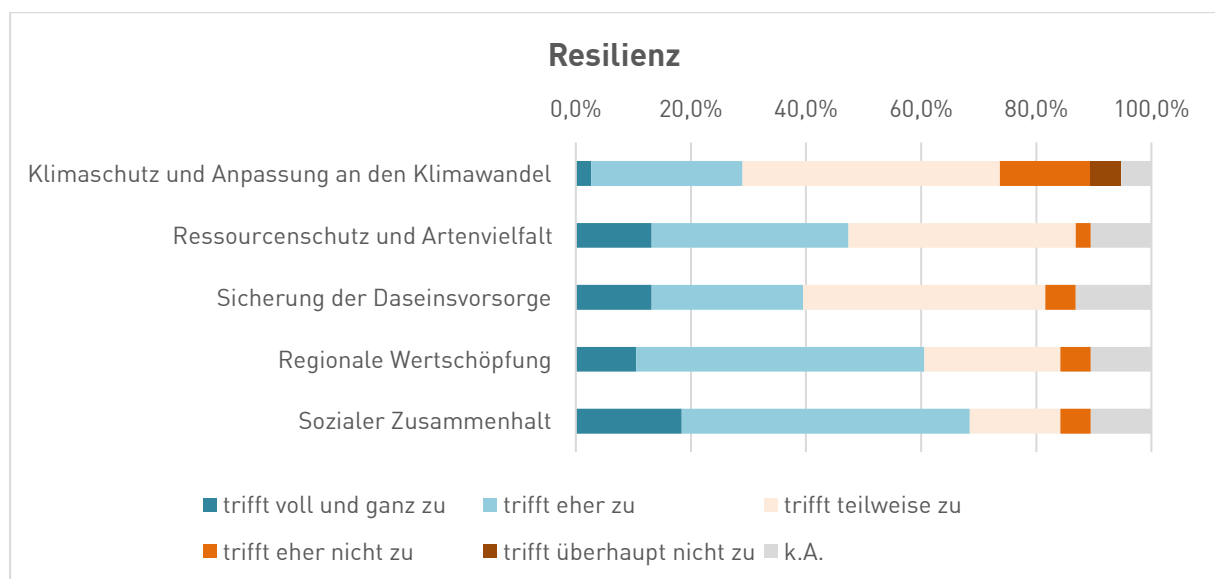


Abbildung 8: Beitrag der Ziele der LES zu folgenden Herausforderungen

2.6 Projektauswahl und Fortführung von LEADER

Die vorletzte Frage bezog sich auf die Projektauswahl für die regionale Entwicklung und richtete sich nur an die Mitglieder des Lenkungsausschusses und den Fachbeirat. Es konnte eine große Zustimmung in allen Punkten festgestellt werden:

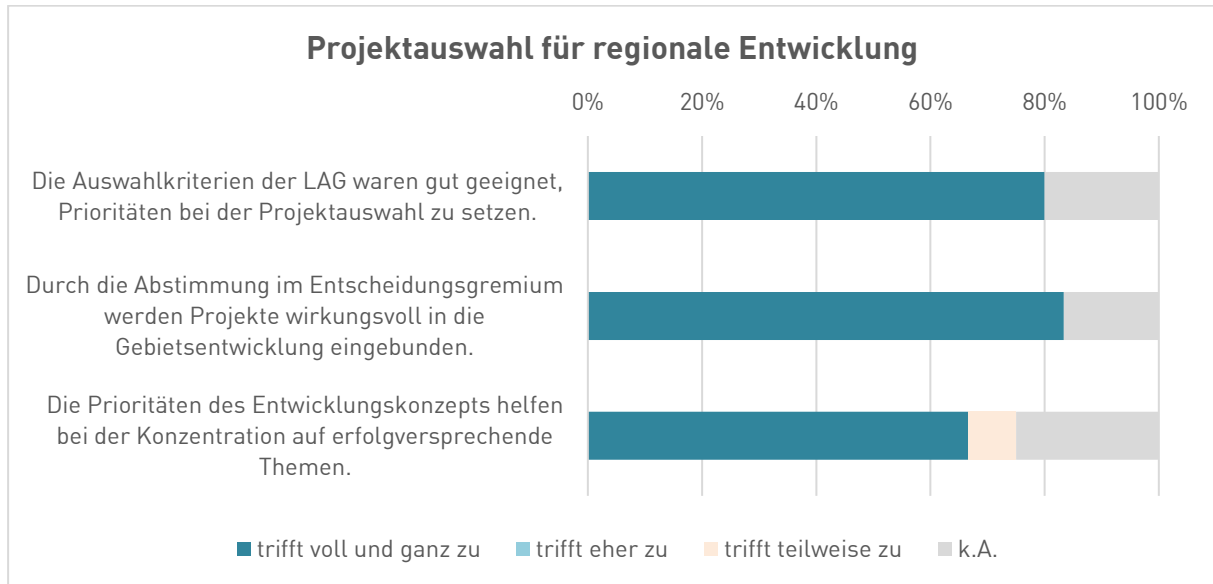


Abbildung 9: Projektauswahl für regionale Entwicklung (Nur Lenkungsausschuss & Fachbeirat)

Abschließend sollten die befragten Mitglieder angeben, ob sie für eine Fortführung von LEADER in der LAG Altmühl-Donau nach 2022 sind. 36 von 38 Personen haben diese Frage mit „Ja“ beantwortet, lediglich zwei Personen haben sich enthalten und „keine Angabe“ gemacht.

Zusammenfassend sind die Ergebnisse der Mitgliederbefragung als überwiegend positiv zu bewerten. In vielen Bereichen können LEADER-Maßnahmen und Aktivitäten sowie die Arbeit der LAG Altmühl-Donau e.V. einen Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten. Negativ aufgefallen sind dagegen die fehlenden Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen und der Kirche sowie das Thema Energie beziehungsweise Klimaschutz. Hier gilt es in der kommenden Förderperiode 2023-2027 und bei der Erstellung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie nachzusteuern und sich diesen, in der heutigen Zeit immer wichtiger werdenden, Themen anzunehmen und durch Projekte und Aktivitäten in der Region gezielt umzusetzen.

3. Ergebnisse der Projektträger*innenbefragung

Fragebögen per Mail versendet:	20
Fragebögen online ausgefüllt:	17
Rücklaufquote:	85 %

Insgesamt wurden in der aktuellen LEADER-Förderperiode bereits 35 Projekte umgesetzt oder befinden sich aktuell in der Umsetzung (stand August 2021). Einige dieser Projekte waren Kooperationsprojekte ohne Federführung der LAG Altmühl-Donau und teilweise wurden in den Mitgliedskommunen mehrere Projekte umgesetzt. Infolgedessen konnten 20 (stellvertretende) Projektträger*innen bei der Abschlussevaluierung berücksichtigt werden. 17 von ihnen haben sich schließlich an der Evaluierung beteiligt.

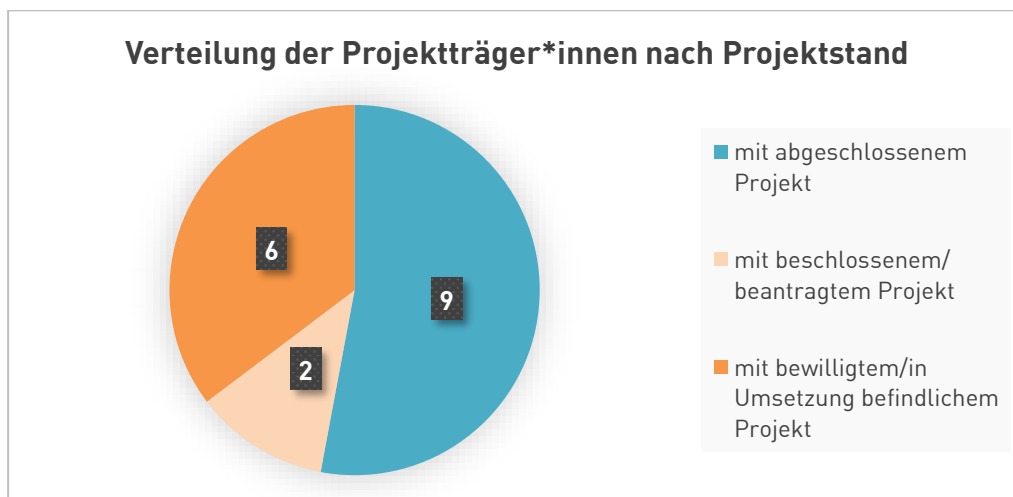


Abbildung 10: Stand der LEADER-Projekte

Bei der ersten Frage nach dem Projektstand gaben neun Befragte an bereits ein LEADER-Projekt mit der LAG Altmühl-Donau e.V. abgeschlossen zu haben, weitere sechs sind Projektträger*in eines bewilligten, beziehungsweise in Umsetzung befindlichen Projekts. Und zwei der 17 Befragten haben ein beschlossenes oder beantragtes Projekt (vgl. Abb. 10).

Auf die Fördermöglichkeit „LEADER“ sind die Befragten auf unterschiedlichen Wegen aufmerksam geworden. Am häufigsten wurden *Veranstaltungen* genannt (5), gefolgt von jeweils drei Nennungen im Bereich der *Mund-zu-Mund-Propaganda* und durch die *Presse*. Acht Projektträger*innen gaben außerdem an über *Sonstige* Möglichkeiten von der Förderung erfahren zu haben. Diese umfassen die *Mitgliedschaft in der LAG Altmühl-Donau* (5), der *direkte Kontakt* zur LAG-Geschäftsstelle, die Weitergabe von Informationen durch den *Landkreis Eichstätt* und Erfahrungswerte durch *bereits abgeschlossene Projekte* (jeweils eine Nennung).

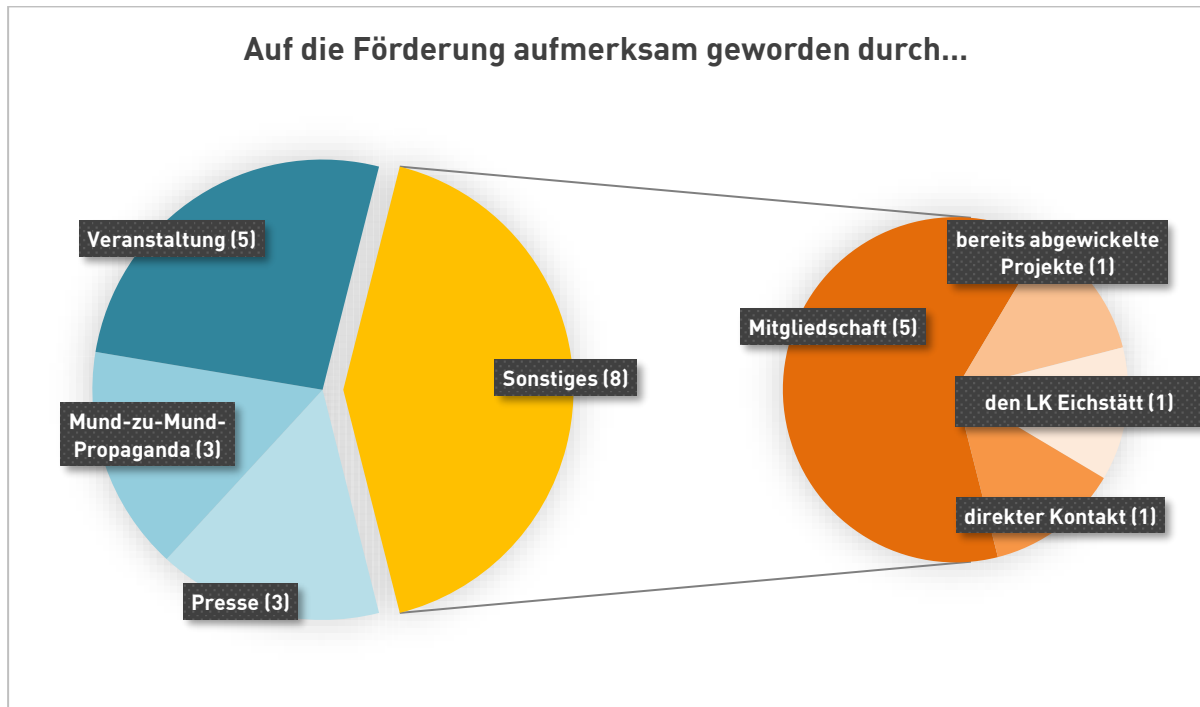


Abbildung 11: Auf die Förderung aufmerksam wurden die Projektträger*innen durch...

Im zweiten Abschnitt wurden die Projektträger*innen gebeten die Arbeit des LAG Managements anhand verschiedener Aussagen zu bewerten. Die Ergebnisse fielen durchgehend sehr positiv aus.

Folgende Aussagen „treffen voll und ganz zu“:

- *Das LAG-Management hält Vereinbarungen ein* 100 %
- *Das LAG-Management ist glaubwürdig* 100 %
- *Der Umgangston ist freundlich* 100 %

Ein leichter Verbesserungsbedarf besteht bei der *Reaktionszeit* und der *Transparenz der Entscheidungsabläufe*. Außerdem gaben 12 % der befragten Projektträger*innen an, dass ihnen die *Antragstellung ohne das LAG-Management schwergefallen wäre*. Dies kann als Kritik an den hohen Anforderungen und Vorgaben der Förderung gesehen werden.

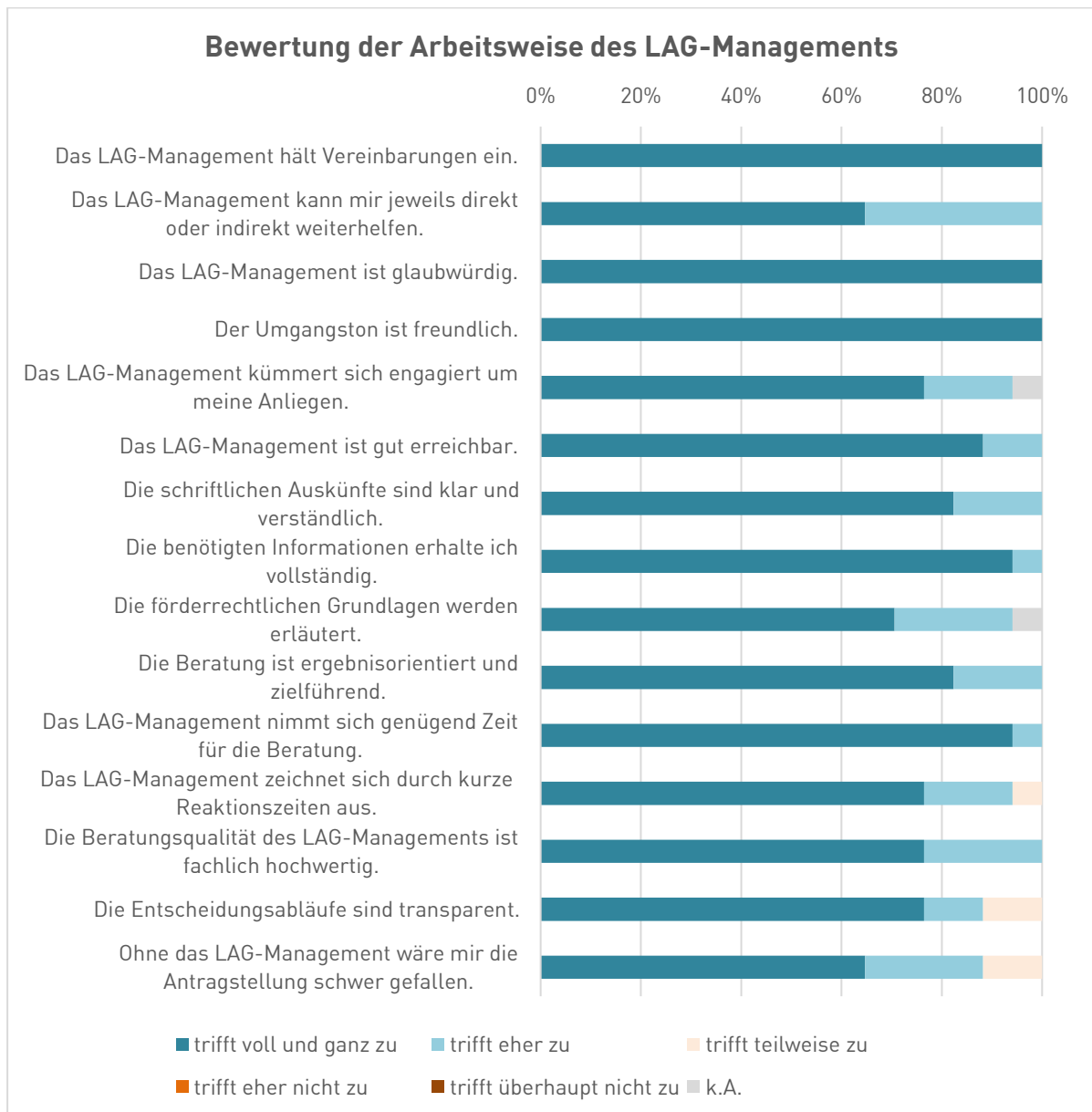


Abbildung 12: Bewertung der Arbeit des LAG-Managements

Diese Kritik wird vor allem an den Ergebnissen der abschließenden Frage deutlich. Hier konnten die Befragte zum Abschluss Verbesserungsvorschläge anbringen. Anmerkungen waren beispielsweise:

- „Umständliche Antragsunterlagen, Anlagen mit Nachweisen unübersichtlich“
- „Wenn man überhaupt noch nichts dergleichen beantragt hat, ist man als „Normalsterblicher“ mit diesen Aufgaben überfordert und braucht Hilfe“
- „Formelle Anforderungen zur Antragstellung und Abrechnung der Fördermittel“
- „Der Aufwand für die Beantragung der Fördergelder ist im Vergleich zu anderen Förderanträgen sehr hoch“

Zusammenfassend wird die Arbeit des LAG-Managements als sehr positiv bewertet. Kritik gibt es vor allem bei der Antragstellung und den Vorgaben an den Förderantrag. Hier wäre eine Erleichterung von Seiten des Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (StMELF) sicherlich im Sinne der Projektträger*innen wünschenswert.

4. Entwicklungsstrategie, Projekte und Zielerreichung

In der Lokalen Entwicklungsstrategie wurden vier Entwicklungsziele mit jeweils zwei beziehungsweise drei Handlungszielen festgelegt.

Insgesamt konnten 35 Projekte, davon 21 Einzel- und 14 Kooperationsprojekte, mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 4 Mio. Euro und einer LEADER-Fördersumme von rund 1,4 Mio. Euro umgesetzt werden.



Abbildung 13: Gesamtinvestitionsvolumen, Fördersumme und Projekte in LEADER 2014-2020/22

Die Investitionen der Mitglieder (Kommunen, Vereine, Private) betrug in der aktuellen Förderperiode rund 535.000 €. Im Vergleich zum Gesamtinvestitionsvolumen der Projekte wird deutlich, dass die Finanzmittel einen Prozess angeregt haben, der deutlich mehr Gelder zurück in die Region gebracht hat als investiert wurde.

Durch die Lokale Aktionsgruppe Altmühl-Donau konnten neue Synergien entstehen, die sich in einer Vielzahl regionaler Kooperationen und Projekte aufzeigen lässt. Somit konnte die LAG in ihrer ersten Förderperiode mit LEADER erfolgreich zur Weiterentwicklung der Region beitragen. Neben den Kooperationen und den so entstandenen Netzwerken, konnte auch ein Mehrwert für die Bürger*innen im LAG-Gebiet und darüber hinaus geschaffen werden. Hierbei sind nicht nur die monetären Mittel zu betrachten, sondern vielmehr die Möglichkeiten der

Einbindung der Bürger*innen in den Bottom-up Prozess. Die so entstehenden Projekte sind direkt auf die Bedürfnisse der Bevölkerung vor Ort zurückzuführen. Die LAG steht dabei als Unterstützer, Berater, Ideengeber und Partner zur Verfügung, um Projekte mit LEADER umzusetzen und zu fördern.

Die Zielerreichung in den Entwicklungs- und Handlungsfeldern stellt sich wie folgt dar:

16

4.1 Region

Das Entwicklungsziel „REGION“ umfasst drei Handlungsziele und sollte die Attraktivität der Region steigern durch Vernetzung und Ausbau der Angebote im Bereich Kultur, Natur, Tourismus und Erholung. Gleichzeitig sollte die regionale Wertschöpfung und Wertschätzung erhöht werden. Zwei Startprojekte wurden in der Lokalen Entwicklungsstrategie definiert, die es um mindestens vier Angebote zu erweitern galt. Das Handlungsfeld 1 war das am stärksten frequentierte Handlungsfeld, wodurch insgesamt 19 Projekte umgesetzt werden konnten. Darunter wurden einige Projekte zum Ausbau der Freizeitinfrastruktur, z. B. neue oder aufgewertete Wander- und Radwege, aber auch regionale Vermarktungsmöglichkeiten geschaffen.

4.2 Gemeinschaft

Auch im zweiten Entwicklungsziel „GEMEINSCHAFT“ konnten die Ziele erreicht werden und um weitere Projekte ergänzt werden. Insgesamt wurden in der LEADER-Förderperiode 2014-2020/22 acht Maßnahmen umgesetzt. Beispielsweise konnten zur besseren Sichtbarkeit der LAG in fast allen Gemeinden und Gemeindegebieten Begrüßungstelen angebracht werden, die auf die Mitgliedschaft in der LAG Altmühl-Donau verweisen. Multifunktionsplätze, ein Vereinspavillon und Veranstaltungsräume stärken das Miteinander und die Gemeinschaft in der Region.

4.3 Orte

Die Gestaltung aktiver Zentren war das Ziel des dritten Handlungsfeldes „ORTE“. Durch den Ausbau von Aktivitäten zur Erhaltung von Nahversorgungsfunktionen in den Ortskernen entstanden ein Unverpacktladen, ein Coworking Space und ein Dorfladen. Durch Maßnahmen zur Aufwertung innerstädtischer Flächen rückt der Ortskern als Zentrum des öffentlichen Lebens wieder vermehrt in den Fokus der Bevölkerung. Mithilfe der Veranstaltungsreihe „TATORT INNENORT“ wurden unterschiedliche Themen präsentiert, die die Gemeinden vernetzen sollten und die daraus resultierenden Synergien künftig genutzt werden können. Die Veranstaltungsreihe findet ein- bis zweimal pro Jahr statt und soll auch über diese Förderperiode hinaus bestehen bleiben. Im Bereich des Leerstandsmanagements in den Ortszentren wurden die Gemeinden für das Thema mithilfe verschiedener Veranstaltungen und Ausstellungen sensibilisiert, allerdings hat sich in diesem Handlungsfeld keine weitere Zusammenarbeit ergeben. Mit einer Steigerung der Projektinitiativen ist in der kommenden Förderperiode zu hoffen.



4.4 Energie

Im vierten Entwicklungsziel „ENERGIE“ konnte nur ein einziges Projekt umgesetzt werden. Den Themen Klima-, Umwelt- und Naturschutz sowie das Thema Energiewende sollten in der kommenden Förderperiode vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden. Das hier ein starker Handlungsbedarf besteht, wird durch die Ergebnisse der Evaluierung untermauert. Im Hinblick auf das Thema RESILIENZ wird es Maßnahmen und Projekte geben, um das Thema im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern und einen Mehrwert für die Region Altmühl-Donau zu schaffen.

III. Zusammenfassung

Insgesamt fallen die Ergebnisse der Abschlussevaluierung für die LAG Altmühl-Donau nach der ersten LEADER-Förderperiode sehr positiv aus. So entstanden durch verschiedene Maßnahmen und Aktionen neue Netzwerke und Kooperationsmöglichkeiten und Synergien konnten besser genutzt werden. Durch unterschiedlichste Projekte konnte der ländliche Raum weiterentwickelt werden. Dabei steht nicht nur der monetäre Wert im Vordergrund, sondern vielmehr die Vernetzung, der Austausch und der Charakter der einzelnen Projekte, die gemeinsam einen positiven Einfluss auf die Region und seine Bürger*innen und Gäste haben.

Aus der Evaluierung geht als verbesserungswürdig hervor, dass mehr Beteiligung von Jugendlichen und kirchlichen Organisationen gewünscht wird. Maßnahmen im Entwicklungsziel vier „ENERGIE“ sollen in der kommenden Förderperiode verstärkt forciert werden, um letztlich auch dem Thema Resilienz gerecht zu werden.

In Zukunft möchte die LAG Altmühl-Donau die genannten Verbesserungen umsetzen. Außerdem wird das LAG-Gebiet durch den Anschluss drei weiterer Gemeinden wachsen. Hierdurch sollen neue Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und somit weitere spannende und zukunftsweisende Projekte in der Region entstehen, die auch weiterhin zur Entwicklung des ländlichen Raums und zur regionalen Wertschätzung beitragen. Dabei bleibt der Bottom-up Ansatz stets zentral, getreu nach dem LEADER-Motto *„Bürger*innen gestalten ihre Heimat“*.

